

Heute:  
Wohn-  
accessoires



## Lernen, Lehren und Chillen

Der energie campus montafon von HK Architekten bietet Lehrlingen von der Werkstatt bis zur Dachterrasse höchste Raumqualität.





# Lernen, Lehren und Chillen

Die Lehrwerkstätten der illwerke vkw in Vandans hatten ausgedient. Der neue energie campus montafon trat ihre Nachfolge an. HK Architekten planten den kompakten Quader mit dem hochkomplexen Innenleben aus Werkstätten, Laboren und Seminarräumen. Lehrlinge werden hier in fünf Berufen – Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik, Informationstechnologie sowie Bürokauffrau/-mann – ausgebildet. Der Quader mit der Fassade aus Fichtenlatten eignet sich bestens zum Lernen, Chillen und Lehren.

**Text:** Isabella Marboe | **Fotos:** Roland Wehinger, Petra Rainer

**P**roduktion, Speicherung und Verteilung von Strom aus grünen Energiequellen zählen zur Kernkompetenz der illwerke vkw AG. Sie betreibt in Vorarlberg über 30 Wasserkraftwerke. Der wichtigste Standort für die Stromproduktion ist das illwerke vkw zentrum montafon (IZM) in Vandans. Die dortige Gefällestufe Latschau-Rodund weist eine Höhendifferenz von 350 Meter auf, 1943 ging das Kraftwerk Rodund I in Betrieb, 1976 folgte Rodund II. Nach einer Notabschaltung 2009 tauschte man Maschinen und Technik. Rodund II deckt nun an kalten Wintertagen den halben Energiebedarf Vorarlbergs ab.

HK Architekten planten den Verwaltungsbau des IZM, in dem sich der Nachhaltigkeitsanspruch der illwerke vkw exemplarisch manifestiert. 2013 wurde der liegende Büroriegel am Stausee fertig. Der Holz-Beton-Verbundbau erreicht in Platin und Silber die höchsten Nachhaltigkeits-Zertifizierungen. Mit über 1200 Beschäftigten und rund 100 Lehrlingen sind die illwerke vkw einer der wichtigsten Arbeitgeber im Ländle. „Die neuen Lehrwerkstätten sollten den jungen Leuten vermitteln, dass ihre Lehre einen hohen Stellenwert hat“, sagt Ausbildungsleiter Richard Dür. Am Standort Vandans kann man sich viel Praxiswissen aneignen, selbstbewusst

bezieht der kompakte, freistehende Quader zwischen dem Verwaltungsbau im Westen und dem mächtigen Hallen- und Werkstättenkomplex im Osten Position. „Uns war wichtig, dass sich der energie campus montafon klar vom Büro abhebt“, sagt Projektleiterin Daniela Wache von HK Architekten. „Er sollte etwas Raues haben und aus wertigen, robusten Materialien bestehen.“ Wie eine mit dem Stift gezogene horizontale Linie zieht sich ein Vordach aus Sichtbeton im Erdgeschoß um die Gebäudekante. Gleich beim Eingang im Süden begrüßt eine Vitrine mit Werkstücken der Lehr-

**HORIZONTAL** Wie eine mit dem Stift gezogene Linie zieht sich ein Vordach aus Sichtbeton im Erdgeschoß um die Gebäudekante.



**FASSADE** Haushohe vertikale Lamellen lassen unterschiedliche Fensterformate nicht so stark aus der Reihe tanzen und schaffen ein ruhiges Fassadenbild.



**AUSGETÜFTELT** Die Tiefe der vertikalen Lisenen sorgt dafür, dass nie direktes Sonnenlicht auf die Maschinen fällt. Den anderen Räumen dienen sie als Sonnen- und Blendschutz.



**FORTSETZUNG** auf Seite 6



FORTSETZUNG der Geschichte **Lernen, Lehren und Chillen** von Seite 5



1

„Werkstatt, Büro, Labor- und Schulungsräume sind verschieden. **Wir wollten alle möglichst gut belichten**, aber trotzdem ein ruhiges Fassadenbild. Daher entwickelten wir eine **vertikale Lamellenstruktur.**“

Daniela Wache M.Sc.  
Projektleiterin Architektur



2

1 Die große Terrasse im dritten Stock ist wahrscheinlich der beliebteste Ort im energie campus montafon. Hier wird gegrillt und in der Sonne gechillt.

2 Vom Foyer sieht man schon in die Werkstatt der Maschinenbauer und Maschinenbauerinnen.

3 Die Lehrlinge brachten sich mit Graffiti in die Architektur ein, die sie bei Workshops mit dem Street-Artist Fabian Hämmerle und dem Wortakrobaten Muhammet Ali Baş entwickelten.

Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Besichtigen Sie mit uns dieses Gebäude im Rahmen von Architektur vor Ort am kommenden Freitag, 27. Januar 2023, 16 Uhr. Mehr Information unter: [www.v-a-i.at](http://www.v-a-i.at)

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

## Daten und Fakten

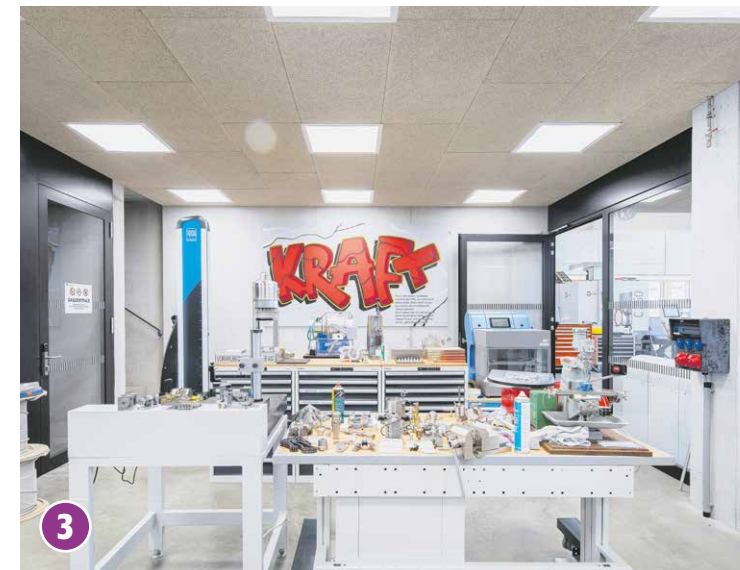
<b>Objekt</b>	energie campus montafon, Vandans
<b>Bauherr</b>	illwerke vkw AG, Bregenz
<b>Architektur</b>	HK Architekten ZT, Schwarzach <a href="http://www.hkarchitekten.at">www.hkarchitekten.at</a>
<b>Statik</b>	Bernard Gruppe ZT, Hall in Tirol <a href="http://www.bernard-gruppe.com">www.bernard-gruppe.com</a>
<b>Fachplanung</b>	Heizung, Lüftung: Netzer, Feldkirch; Heizung, Sanitär, Elektro: illwerke vkw, Bregenz; Brandschutz K&M, Lochau; Bauphysik: Lothar Künz ZT, Hard u. a.
<b>Planung</b>	10/2018-11/2021
<b>Ausführung</b>	03/2020-05/2022
<b>Grundstück</b>	4981 m <sup>2</sup>
<b>Nutzfläche</b>	2589 m <sup>2</sup> (zzgl. Keller 503 m <sup>2</sup> )
<b>Bauweise</b>	Untergeschoß massiv, darüber Holzrahmenkonstruktion mit massivem Kern; Heizung: Grundwasserwärmepumpe
<b>Besonderheiten</b>	Mitarbeit Lehrlinge; Ökologie: Vogelfreundliches Glas, Fledermaus-Nistkästen
<b>Ausführung</b>	Baumeister: Wilhelm-Mayer, Götzis; Zimmerer: Kieber, Schruns; Fenster: Böhler, Wolfurt
<b>Energiekennwert</b>	28 kWh/m <sup>2</sup> im Jahr (HWB)
<b>Kosten</b>	6,3 Mill. Euro
<b>Fotonachweis</b>	Titel, S. 4: Roland Wehinger; alle übrigen: Petra Rainer

linge. Deren Präzision stellt ihnen ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Vom Foyer blickt man in die zweigeschoßhohe Halle mit dem vertikalen Lagersystem. Sie nimmt die nördliche Gebäudehälfte ein und reicht bis an die Decke des ersten Stocks. In diesen zwei Ebenen ist die Metallausbildung angesiedelt, deren Werkstätten die größten, schwersten Maschinen und empfindlichsten Prüfstände erfordern.

Alles ist schön: Das Stiegenhaus aus Sichtbeton hat ein Geländer aus Schwarzstahl und wird von einem Oberlicht erhellt, eine Galerie in der zweigeschoßigen Werkshalle schafft Überblick, große Holzfenster sorgen für viel Tageslicht. Immer wieder gibt es Durchblicke von Raum zu Raum und Graffiti-Botschaften an den Sichtbetonwänden. Die Lehrlinge haben sie in Workshops mit dem Street-Art-Künstler Fabian Hämmerle und dem Autor Muhammet Ali Baş entwickelt, getextet und gesprayed. „Im energie campus montafon sind viele Funktionen vereint. Werkstatt, Büro, Labor- und Schulungsräume haben unterschiedliche Anforderungen. Wir wollten aber alle möglichst gut belichten und uns keinen formalen Zwang auferlegen“, sagt Wache. „Von außen sollte trotzdem ein einheitliches Bild entstehen. Daher entwickelten wir eine

vertikale Lamellenstruktur.“ Die vorstehenden Verstärkungen – der Fachbegriff ist „Lisenen“ – aus vorvergrauter Fichte ziehen sich von oben nach unten über die gesamte Gebäudelänge. „Diese Lamellen dienen zudem gegen Überhitzung, als Sonnen- und Blendschutz“, sagt Daniela Wache. „Sie sind so tief dimensioniert, dass zu keiner Zeit direktes Sonnenlicht auf die Maschinen fällt.“ Entspiegeltes Glas hält Vögel davon ab, in die Fassade zu fliegen.

Im zweiten Stock sind die Elektrotechnikwerkstätten und -labore, die Mechatronik verteilt sich über alle Ebenen. Im dritten Stock betreiben die IT-Techniker(innen) ihr IT-Labor mit eigenen Servern, befinden sich die Lehrlingsadministration und Ausbildung für die Bürokaufleute. Die großzügige Aufenthaltszone dazwischen ist mit Bar und Küche aus robusten, beschichteten Holzwerkstoffen und Edelstahl gestaltet. „Wir backen auch Brot und kochen gemeinsam. Das ist gut für den Teamgeist“, sagt Dür. Hier begegnen einander Lehrlinge aller Sparten, auch Couch und Tischtennistisch stehen da. Dieses soziale Herz des energie campus montafon dehnt sich auf die Dachterrasse ins Freie aus. Dezent verbirgt sie sich hinter der Fassade. Hier wird gegrillt und gechillt. Theoretisch könnte man sie überbauen. Alle hoffen, sie bleibt.



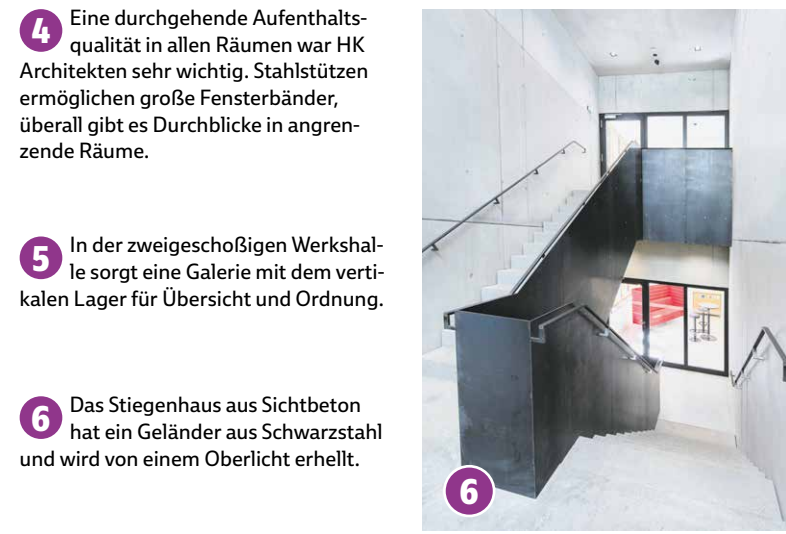
3



4



5



6

4 Eine durchgehende Aufenthaltsqualität in allen Räumen war HK Architekten sehr wichtig. Stahlstützen ermöglichen große Fensterbänder, überall gibt es Durchblicke in angrenzende Räume.

5 In der zweigeschoßigen Werkshalle sorgt eine Galerie mit dem vertikalen Lager für Übersicht und Ordnung.

6 Das Stiegenhaus aus Sichtbeton hat ein Geländer aus Schwarzstahl und wird von einem Oberlicht erhellt.